Das darf nicht sein!

ein ganz kurzes Kapiel(nr3)

Von abgemeldet

Kapitel 2: Schon wieder das Krankenhaus!

Da bin ich endlich wieder!!! Sorry das es so lange gedauert hat!!! Aber ich hoffe es gefällt euch !!!

"Beeil dich sonst kommen wir zu spät!" rief Lynn dem sich gerade im gehen den Schuh anziehenden Max zu. "Keine Panik! Er lässt uns auch immer warten!" Dann schloss Max die Zimmertür hinter sich ab und rannte hinter Lynn aus dem Hotel. "Da seit ihr ja endlich!" rief Ray erleichtert. "So, welchen Bus müssen wir nehmen?" fragte Max etwas außer Atem als sie an der Bushaltestelle angekommen waren. Als sie alle drei- Kenny war zu Hause geblieben, denn er hatte sich eine Erkältung eingefangen- eine Weile auf den Plan gestarrt hatten fragte Lynn: "Äh, weis irgendwer wie man den Plan liest?" Ray und Max schüttelten den Kopf und die drei standen ratlos vor dem Plan. "Wie dumm muss man sein?!?!" kam plötzlich eine zischende kalte Stimme von hinten. Erschrocken drehten sich die drei um und blickten auf einen etwas größeren Jungen mit silberblauen Haaren. "Na, dann zeig doch das du' s besser kannst!" fauchte Lynn zurück. Max stieß Lynn mit dem Ellenbogen in die Seite. "Was ist?" flüsterte sie im wütend zu. "Das ist also eure neue Freundin!" sagte der Junge mit einem verachtenden Ton in der Stimme. "Du kennst diesen arroganten Kerl?" fragte Lynn entsetzt an Ray gewandt. Dieser nickte und meinte leise: "Das ist Kai! Unser Teamkapitän." Lynns Blick sagte alles. Sie konnte dem eiskalten Blick Kais locker standhalten. Dann sagte sie schnippisch: "Ich bin Lynn! Falls du es noch nicht weist, einer deines Teams liegt im Krankenhaus und wir wollten ihn abholen!" "Wer denkst du bin ich he? Ich weis sehr wohl das der Trottel hingeflogen ist! Hauptsache ist das er bald wieder trainieren kann!" knurrte Kai. "Was hast du gesagt? Trottel? Genug zum trainieren ist er dir was? Ich glaubs nicht! Ich hab noch nie so nen arroganten, egoistischen und verständnislosen Jungen gesehen! Total bescheuert!" Lynn schrie den Kapitän an. "Sie meint das nicht so Kai... kannst du uns den Plan zum Krankenhaus erklären?" fragte Max etwas eingeschüchtert. "Warum sollte ich?" mit den Worten stampfte der gut gebaute Junge die Straße runter. "Wie könnt ihr euch das nur gefallen lassen? Ich könnte ihm den Kopf abreißen!" "Lynn! Ich kann dich ja verstehen! Aber du hast ihn noch nicht bladen sehen! Ohne ihn wären wir aufgeschmissen!" Lynn verdrehte die Augen und bemerkte den traurig dreinschauenden Ray. "Was sagst du denn dazu?" fragte sie den Chinesen. "Ähhh..." "Du hast gar nicht zugehört!" Lynn verstand nicht was Ray auf einmal hatte. Jetzt wurde Ray rot und starrt die Straße runter. "Da kommt ein Bus! Wir können ja den Fahrer fragen ob er uns das schnell

erklären kann!" schlug Max vor und zeigte mit dem Finger auf den schwarzen Bus. Als sie den Busfahrer so lange belabert hatten bis er ihnen die richtige Linie gezeigt hatte, war Lynn wieder fröhlich. Sie hatte den Kapitän schon wieder vergessen. Anders ging es Ray. Dieser war still seit er den Jungen gesehen hatte und ging seinen Gedanken nach
<Ich kann nicht mehr! Was soll ich denn machen? Es tut mir so weh wenn ich Lynn und Tyson zusammen sehe! Warum kann ich nicht auch mal glück haben? Nur einmal! Aber nein! Kai! Der kühle unantastbare Kai! Wie soll ich das nur hinbekommen? Wenn ich mich nur irgendjemanden öffnen könnte! Max? Nein! Der würde es zwar für sich behalten, aber er würde mir nicht weiterhelfen können! Tyson? Nie im Leben! Der würde nen Lachanfall bekommen und es allen sagen! Kenny? Der kann mir erst Recht nicht helfen! Der hat doch nur Dizzy im Kopf! Lynn? Hmmm... sie kennt Kai ja nicht! Und so wie' s scheint würde sie mich nicht verstehen! Sie kann ihn nicht ausstehen! Wie soll das blos im Hotel gut gehen? Ach verdammt! Und es ihm sagen? NEIN! Auf keinen Fall! Eher sterbe ich als Jungfer! Aber nie im Leben würde ich es ihm freiwillig sagen! Dann muss ich wohl weiter träumen und hoffen...>Ray seufzte und Lynn fragte verdutzt: "Was ist denn auf einmal mit dir los? Ist was passiert?" "Alles okay!" beruhigte Ray sie und lächelte sie an. "Ich will euch ja ungern bei eurer Unterhaltung stören, aber der Bus bleibt nicht ewig stehen!" rief Max den beiden zu und stieg ein.
Als alle drei sich in die letzte Reihe gesetzt hatten unterhielten sich Max und Lynn. Ray schaute aus dem Fenster. Kurz vor dem Krankenhaus sah er plötzlich eine ihm nur zu bekannte Person auf dem Fußweg. <Kai!> sein Herz schlug schneller. <Was macht er denn hier? Will er Tyson auch abholen?> Ray wusste nicht was er davon halten sollte. Dann hielt der Bus mit einem Ruck und Ray viel unter den Sitz vor ihm. "Ist was passiert?" "Alles okay?" mit besorgten Blicken beugten sich Lynn und Max über ihren Freund. Der rieb sich die Schmerzende Stelle am Kopf und meinte lachend: "Kleine Sünden bestraft der liebe Gott sofort!" lachend verließen die drei den Bus und marschierten Richtung Krankenhaus. "Hey! Leute!" Tyson kam auf sie zugerannt und fuchtelte wild mit den Armen in der Gegend herum. "Tyson!" schrie Lynn und rannte ihrem Schatz entgegen. Sie umarmten sich und etwas verwundert beobachtete Kai das Geschehen von weitem. Er hatte sich an einen Baum gelehnt und die Arme vor der Brust verschränkt. <Nanu! Tyson und ne Freundin! Hätte ich nicht gedacht!> Lynn drückte Tyson sanft ihre Lippen auf die seine und lächelte ihn an. "Ich find' s cool das ihr jetzt ein Paar seid!" sagte Max fröhlich und zwinkerte seinem besten Freund zu. Ray versetzte dieser Anblick einen Stich ins Herz. Sein Magen krampfte sich zusammen und er fühlte sich elend. <Am liebsten würde ich jetzt wegrennen und die ganze Welt vergessen! Auch ihn! Ja ich will ihn endlich vergessen!> Ray musste Tränen unterdrücken. >Du kannst jetzt nicht heulen! Reis dich zusammen Ray!> sagte er sich selber. "Kommt! Wir gehen zu Fuß zum Hotel zurück! Ist ja nicht mehr weit!" schlug Max vor. Hand in Hand gingen Lynn und Tyson vorweg. Dann folgte Max, und Ray ging hinter den drein her. Traurig schaute er zu Boden. Dann bemerkte er Schritte hinter sich. Langsam schaute er zurück und erstarrte vor Schock. <Scheiße! Kai! Warum musst du ausgerechnet jetzt auftauchen?> nun war es zu viel für Ray die Tränen liefen ihm die Wange herunter und damit niemand sie sehen konnte rannte er in den nahe liegenden Wald. Weinend sank er an einen Baum und schrie wütend: "Ich hasse dich Kai! Wie kannst du mir so was nur antun!" er hämmerte mit den Fäusten gegen den Boden und seine Tränen verschmolzen mit der Erde.

De anderen hatten erst bemerkt das Ray nicht mehr da war als Max sich umgedreht hatte um ihn etwas zu fragen. Ungefähr 100m entfernt stand ein ziemlich verwirrter Kai und starrte in den Wald. "Kai?" fragend rief Max diese Worte zu seinem Teamkapitän. Dieser schüttelte den Kopf und drehte ihn zu Max. "Was willst du?" fragte er bissig. Lynn die inzwischen auch umgedreht hatte rief genervt: "Nicht der schon wieder!" "Was? Woher kennst' e denn Kai?" verdutzt legte Tyson den Kopf schief. Lynn lächelte ihn an und meinte: "Von der Bushaltestelle! War keine nette Begrüßung!" dann erst bemerkte Max das Ray nicht mehr da war. "Hey? Wo ist denn Ray hin?" verwundert schauten Max, Tyson und Lynn durch die Umgebung. "Was hast du mit ihm gemacht Kai?" wollte Lynn wissen. "Was soll ich schon machen? Gar nichts!" entgegnete Kai nur. "Hast du ihn denn gesehen?" fragte Max. "Ja wieso?" Kai sagte diese Worte mit einem überheblichen Unterton. "Wo ist er denn hin? Hat er irgendwas zu dir gesagt?" die drei anderen waren inzwischen näher an Kai heran gegangen. "Oh man! Er ist den Wald! Jetzt lasst ihn doch in Ruhe! Er weis doch wo das Hotel ist! Er wird da drin schon nicht verrecken! Wenn ja, wir können deine Freundin ja für ihn kämpfen lassen!" Kai war genervt und drehte sich mit wehenden Schal um. Dann ging er selbstsicher in Richtung Hotel. "Wie kann man nur so.... ahhh einfach nur herzlos! Ich frag mich ob er wohl je jemanden geliebt hat!" schrie Lynn entzürnt und zum Teil fassungslos. Tyson legte den Arm und ihre Schulter und meinte: "Ich glaub nicht das der sich je ändern wird!" Dann beschloss Max: "Lasst uns ins Hotel gehen. Ich denke er wird schon früher oder später zurück kommen! Warum er auch immer weggegangen ist!" Also machten sie sich gemeinsam auf den Weg zum Hotel.
Als sie den Korridor betraten, auf dem ihre Zimmer lagen, hörte man Kenny genervt sagen: "Aber Mr. Dickenson! Ich kann mich doch wenigstens nützlich machen!" "Nichts da Kenny! Du kannst auch einen Tag ohne deinen Computer überleben!" Dann trat der alte Mann aus dem Zimmer und bemerkte den Rest des Teams. "Seid ihr schon wieder zurück? Wie geht es dir Tyson?" fragte er interessiert. Tyson lachte und antwortete "Sehr gut!" "Dann ist ja gut! In einer halben Stunde gibt es Mittagessen! Also, bis gleich!" Als sich jeder auf den Weg in sein Zimmer machen wollte, wollte Lynn verständlicherweise wissen: "Ähh... Jungs! In welches Zimmer soll ich denn?" "Gute Frage! Hmm... wir haben ein dreier Zimmer ein zweier Zimmer und ein Einzelzimmer das ja Kenny beschlagnahmt hat!" Max lächelte dann fuhr fort "Ich würde sagen Ihr beiden teilt euch das zweier Zimmer und ich geh mit Kai und Ray in das dreier Zimmer, okay?" teilte Max zugunsten des Paares ein. Natürlich hatten die beiden nichts dagegen. Dann ging jeder in sein Zimmer.
Die halbe Stunde verbrachten Lynn und Tyson mit dem Einrichten des Zimmers. Dann mussten sie in den Speisesaal. Mr. Dickenson hatte schon einen Tisch ausgesucht und winkte die drei nun zu sich heran. "Wo ist denn der Rest?" fragte er verwundert. "Wissen wir nicht. Kai ist ja sowieso nie da aber Ray ist vorhin in den Wald gegangen. Er wird bestimmt bald wieder da sein!" gab Tyson Auskunft. Mr. Dickenson nickte und bestellte dann einen Kellner.
Das Mittagessen über wurde kaum gesprochen. Nachdem sie alle fertig waren, meinte Mr. Dickenson: "Ihr geht jetzt erst mal in eure Zimmer und ruht euch aus! Morgen müssen wir wieder mit dem Training beginnen!" Als Antwort schlenderten die drei Freunde zu ihrem Korridor. Jeder verschwand hinter der eigenen Zimmertür.

°Im Wald°
Ray lag mit dem Rücken zur Erde und starrte in den grauen Himmel. Die schweren Wolken verschoben sich immer wieder. Als Ray zwei Wolken, die eine heller die

andere dunkler, sich verschmelzen sah, erinnerte ihn dies an zwei küssende Menschen. Ihm stiegen wieder Tränen in die Augen und sie kullerten die roten Wangen runter.
<Warum nur er? Was hat er denn so tolles an sich? Na gut. Er sieht ganz gut aus. Er ist geheimnisvoll...und voller Energie und seine Augen... okay das war wohl nichts. Aber er ist nie nett! Und schnauzt jeden an! Ob er wohl jemals nett sein kann? Zu irgendwem? Vielleicht hat er ja eine Freundin von der wir nichts wissen! Deswegen könnte er auch immer so lange weg sein und manchmal abends nicht nach Hause kommen! Rays Herz zog sich schmerzhaft zusammen. Vielleicht hat er den lieben netten und verständnisvollen Kai schon vergeben? Ray verdammt! Hör auf! Es bringt ja auch nichts wenn du hier in Selbstmitleid versinkst! Reis dich zusammen! So, du musst jetzt wieder zu den anderen zurück gehen! Sonst machen sie sich Sorgen.>
Ray stand auf und schlenderte los. Der Himmel wurde immer dunkler und als Ray drei Minuten gegangen war fing es an in Strömen zu Regnen. Ray rannte los und wurde immer schneller. Plötzlich donnerte es laut und ein Blitz schoss an Ray vorbei. Dieser hatte sich so erschrocken das er nicht mehr auf den Weg achtete und die Wurzel nicht sah. Er blieb hängen und knickte um. Ray prallte unsanft auf dem Boden auf. Als er aufstehen wollte spürte er einen stechenden Schmerz im linken Fuß. Er versuchte mehrfach weiter zu gehen doch schließlich hatte er keine Kraft mehr und brach zusammen. Keuchend robbte er durch den schlammigen Boden. Er spürte seinen Fuß kaum noch so sehr schmerzte es und ihm viel ein Stein vom Herzen als er das Geräusch der Straße vernahm. Inzwischen waren an seinen Armen endlose Schürfwunden, blaue Flecke die von den Wurzeln stammten, und ein tiefer Schnitt an der innen Seite des rechten Armes. Den hatte er sich bei einer herumliegenden Scherbe zugezogen. Bestimmt hatte er eine Blutspur hinterlassen. Doch das kümmerte ihn jetzt nicht. Für die letzten Meter biss er die Zähne zusammen und kroch auf einem Knie das andere Bein hinterher schleifend aus dem Wald. "Hilfe! Ich..." Weiter kam er nicht denn er hatte so viel Blut verloren, dass er unmächtig wurde.

°im Hotel°
<Langsam kann Ray aber mal wiederkommen!> Bemerkte Max als er aufwachte und einen Blick zur Uhr geworfen hatte. Er schaute aus dem Fenster und ihm lief ein Schauer über den Rücken als er daran dachte, das Ray noch da draußen sei. Max gähnte und streckte sich. Dann verlies er das Zimmer weil er wissen wollte ob sein Freund nicht doch schon inzwischen eingetrudelt sei. Er klopfte an Kennys Zimmertür. "Ja?" Max betrat den Raum und zu seiner Verwunderung saßen dort auf dem Bett neben Kenny Tyson und Lynn. "Bist du wieder wach?" fragte Lynn. Max nickte und setzte sich ebenfalls auf das nun schon ziemlich volle Bett. "Ist Ray immer noch nicht zurück?" fragte er. Alle drei anderen Schüttelten gleichzeitig den Kopf. "Langsam mach ich mir auch Sorgen!" meinte Kenny. "Ihm ist dich nichts passiert?" fragte Lynn ängstlich. Doch keiner konnte antworten denn das Telefon im Nebenzimmer klingelte unüberhörbar. Das genuschelte war dafür nicht zu verstehen. Also beschlossen sie sich alle in das andere Zimmer zu gehen. Als sie eintraten. Hatte Mr. Dickenson gerade aufgelegt. Man sah ihm an das es keine gute Nachricht gewesen war. "Was ist passiert?" wollte Tyson wissen. "Ray! Er liegt im Krankenhaus auf der Intensivstation!" Der Schock saß. Lynn stammelte fassungslos irgendwelche Silben. Und niemand konnte mehr klar denken. "Wir fahren sofort hin!" beschloss Mr. Dickenson und griff nach dem Busschlüssel. Dann stiegen alle stumm ein und warteten die Fahr zum wohl bekannten Krankenhaus ab.

Die meisten Ärzte kannten Tyson noch. Sie waren verwundert das er schon wieder da war. "Fressmaschine im Anmarsch!" flüsterte eine Schwester der anderen zu. Dann fragten sie freundlich. "Was kann ich für euch tun?" "Unser Freund liegt auf der Intensivstation!" erzählte Max schnell. "Ah. Das muss dann der schwarzhaarige Junge sein, oder?" Lynn nickte und meinte: "Wie geht es ihm?" "Den Umständen entsprechend. Ich muss euch leider sagen das er immer noch in Lebensgefahr schwebt." "Was? So schlimm?" Kenny fasste sich an den Kopf. Ungläubig starrten alle die Schwester an. "Können wir ihn besuchen?" fragte Tyson. "Normalerweise darf ich niemanden rein lassen. Aber ich kenn euch und weis das ihr okay seit. Ihr müsst aber leise sein!" vertraute sie den Freunden an. Dann ging sie schnellem Schrittes vorweg. Lynn betrat als erste das Zimmer und blieb fassungslos und schockiert stehen. Was sie dort sah, war schrecklich. Ray war über und über mit weißem Verband bedeckt, nur seine schwarzen Haare sah man noch. "Ray!" hauchte Lynn betrübt. Sie ging an das Bett und schaute auf den Jungen herab. "Was ist bloß passiert?" flüsterte sie hinterher. Sie nahm Rays Hand fest in ihre. Dann lief ihr eine Träne die Wange herunter. Tyson legte einen Arm um sie und legte seine Hand auf die anderen. Max und Kenny umschlossen die drei Hände mit ihren und so standen sie da. "Wir sind immer bei dir Ray!" versprach Max und drückte fester zu. Dann meinte die Schwester mitfühlend: "Ich muss euch jetzt leider wieder mit raus nehmen. Gebt mir eure Telefonnummer und ich informiere euch jeden Tag über den Stand, okay?" Ein letztes Mal schauten die Bladebreakers ihren Freund an. Dann wurde die Tür geschlossen.
Auf dem Flur gab Max der netten Schwester ihre Hotelnummer. "Ich ruf euch dann an!" Max nickte und dann wurde die Rückfahrt zum Hotel angetreten. Dort angekommen standen sie nun alle auf dem Korridor. "Wir gehen in unser Zimmer." Lynn griff nach Tysons Hand und dann vernahm Max ein klicken. Die Tür war ins Schloss gefallen. !Ich geh dann auch mal..." meinte Mr. Dickenson und wieder ein klacken und eine Tür viel ins Schloss. "Wenn alle gehen dann geh ich auch besser!" sagte Kenny der immer noch das Einzelzimmer bewohnte. Nun stand Max als einziger im Flur und starrte seine Zimmertür an. Er drückte die Klinke herunter und trat ein. Verdutzt blieb er stehen als er einen schlafenden Kai vorfand. Er hatte sich wohl Gedanken über etwas gemacht, denn er saß auf dem Bett mit dem Rücken zur Wand und verschränkten Armen. Max legte sich in sein Bett und starrte ohne jeden Gedanken im Kopf zur weiß gestrichenen Decke. "Wo wart ihr?" fragte plötzlich eine kalte Stimme. Max bekam eine Gänsehaut obwohl er diese Stimme schon hundert mal gehört hatte. "Im Krankenhaus." antwortete Max traurig. Kai hatte die Augen immer noch geschlossen und fragte weiter: "Warum?" "Noch gar nicht gemerkt? Ray fehlt! Er liegt auf der Intensivstation! Im Koma!" schrie Max nun plötzlich. Er warf sich in sein Kissen und schrie immer wieder: "Nein, nein, nein!" Kai entgegnete kühl und arrogant: "Musst ja nicht gleich so schreien! Der wird schon nicht den Löffel abgeben!" dann drehte er sich so hin, das er aus dem Fenster sehen konnte. "Sag mal! Hast du überhaupt so was wie ein Herz? Du arrogantes, egoistisches Arschloch ! » (grrrr mein Pc will keine Anführungszeichen machen !*ihn gleich zu Schrott verarbeitet*) Kai war verwundert. Er hätte nicht gedacht das der immer fröhliche Max so gemein sein konnte. Ein bisschen hatten ihn die Worte schon getroffen, was er sich natürlich nicht anmerken lies. "Ist so ziemlich egal was du denkst!" entgegnete er cool. Dann legte er sich schließlich hin um klar zu machen dass er schlafen wollte. Max drehte sich mit dem Rücken zu Kai auch er wollte nun schlafen.

°In Lynn& Tysons Zimmer°

"Glaubst du er schafft es?" fragte Lynn deprimiert. "Ja! Ray ist ein Kämpfer! Er schafft das ich bin mir ganz sicher!" rief Tyson optimistisch. Lynn und Tyson hatten sich umgezogen und in das große Doppelbett gelegt. Beide lagen auf dem Rücken. Lynn drehte den Kopf zu Tyson und fragte dann leise: "Du, Tyson. Was meinst du ist Ray passiert?" Auch Tyson drehte nun seinen Kopf zu seiner Geliebten und nach kurzem Schweigen antwortete er: "Ich weis nicht. Vielleicht ist er angegriffen worden. Was denkst du?" Lynn überlegte kurz. Dann entschloss sie sich Tyson erst mal nichts von ihrer Vermutung zu erzählen, auch wenn man sich immer alles erzählen sollte. Lynn war sich nicht sicher und wollte niemanden etwas sagen. Auch nicht Tyson. Sie zuckte mit den Achseln und gab Tyson einen Kuss. Dann nahm sie seine warme Hand und schlief ein.